

Natur in Kitzingen 2011

Auslober

Gesellschaft Natur in Kitzingen 2011 GmbH

Betreuung/Vorprüfung

arc.grün Landschaftsarchitekten, Kitzingen

Wettbewerbsart

Offener, einstufiger Ideen- und Realisierungswettbewerb

Zulassungsbereich

Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Staaten des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)

Teilnehmer

Garten- und Landschaftsarchitekten sowie Arbeitsgemeinschaften mit Architekten oder Stadtplanern unter Federführung des Garten- und Landschaftsarchitekten

Beteiligung

46 Arbeiten

Termine

Tag der Auslobung	15. 09. 2006
Abgabetermin	26. 01. 2007
Preisgerichtssitzung	23./24. 02. 2007

Fachpreisrichter

Christof Luz, Stuttgart (Vors.)

Ralph Kulak, Landshut

Ursula Hochrein, München

Rita Lex-Kerfers, Bockhorn

Dagmar Voß, München

Volkhard Groß, Stadtrat, Kitzingen

Stellv.: Till Rehwaldt, Dresden

Sachpreisrichter

Roland Albert, Gesellschaft zur Förderung der

Bayer. Landesgartenschauen mbH

Bernd Moser, OB, Kitzingen

Hugo Weiglein, Stadtrat, Kitzingen

Siegfried Müller, Stadtrat, Kitzingen

Jutta Wallrapp, Stadträtin, Kitzingen

Stellv.: Hilmar Hein, Natur in Kitzingen 2011 GmbH

1. Preis (€ 19.000,-)

Sinai – Faust · Schroll · Schwarz

Freiraumplanung+ Projektsteuerung GmbH, Berlin

Mitarbeit: Elena Emmerich · Matthias Grobe

Maja van der Laan · Christoph Jung

2. Preis (€ 13.000,-)

kokenge.ritter GmbH Landschaftsarchitektur, Dresden

Prof. Hermann Kokenge · Christoph Ritter

Mitarbeit: Franziska Schieferdecker · Yu Knai

3. Preis (€ 9.000,-)

plancontext Landschaftsarchitektur, Berlin

Sadtler · Brzezek · Loderer

Dirk Loderer

Mitarbeit: Enrico Kliem · Nils Degen

Thorsten Zellmann · Janine Demuth

Sebastian Weiß

4. Preis (€ 6.000,-)

stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart

Dr. Frank Lohrberg

Mitarbeit: Tabea Schmid · Dirk Meiser

Axel Timpe

Ankauf (€ 4.000,-)

Lützwow 7, Berlin

Cornelia Müller · Jan Wehberg

Mitarbeit: Michele Remy · Laura Doderer

Ankauf (€ 4.000,-)

Kirk+Specht Landschaftsarchitekten, Berlin

Sabine Kirk · Michael Specht

Mitarbeit: Annett Sure

Ankauf (€ 4.000,-)

huterreimann Landschaftsarchitektur, Berlin

Barbara Hutter · Stefan Reimann

in Arbeitsgemeinschaft mit

L.Arch.: Prof. Andrea Cejka, Wien

Mitarbeit: Anja Schier · Franziska Böhmert

Jana Neumann

Wettbewerbsaufgabe

Die große Kreisstadt Kitzingen am Main steht vor einem einschneidenden Abschnitt ihrer Geschichte.

Die Auflösung der amerikanischen Garnisonen, der mit Ende des Jahres 2006 abgeschlossen ist, stellt eine große Herausforderung an die zukünftige Stadtentwicklung. Mit über 450 ha Militärf lächen – von Kasernen über Lagerhallen bis hin zum Flugplatzgelände – stellt die Konversionsfläche im Verhältnis zur Größe der Stadt eines der größten Konversionsgebiete in Deutschland dar.

Die Stadt Kitzingen hat sich frühzeitig auf diesen Strukturwandel eingestellt und rechtzeitig die Weichen für die künftige Stadtentwicklung gestellt.

Große Potentiale werden der Stadt im Hinblick auf einen attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort sowie im Bereich des Main- und Weintourismus zugeordnet. Insbesondere die Hinwendung der Stadt zum Fluss und die Entwicklung eines Freizeit- und Erholungsbandes entlang des Mains soll in Zukunft vorangetrieben werden.

Mit dem Instrument der „kleinen Gartenschau“ soll ein weiterer Schritt zur Umsetzung dieses Zieles getan werden.

Die Ausstellung „Natur in der Stadt“ soll zwei Ziele verfolgen:

a. Aufwertung des hochattraktiven Mainvorlandes zu einer öffentlich zugänglichen Erholungszone und Einbindung in das Gesamtkonzept des ISEK

b. Herausarbeiten der Bedeutung des Gartenbaus auf diesen Flächen und Verknüpfung mit den privat genutzten Gärten

Es soll ausdrücklich keine übliche Parkanlage am Fluß entstehen. Es wird vom Auslober großer Wert darauf gelegt, auf der neu gestalteten Fläche den Charakter und die Prägung durch die gartenbauliche Nutzung auch in Zukunft erkennen zu können.

Der zentrale Ausstellungsbereich ist das Etwashäuser Mainufer von der Alten Mainbrücke (ab ca. 2009 nur noch für Fußgänger und Fahrradverkehr geöffnet) bis zur Konrad-Adenauer-Brücke. Als Ideenbereich sollen die nördlich und südlich angrenzenden Flächen um die Sportanlagen und das Hallen- und Freibad bearbeitet werden.

Preisgerichtsempfehlung

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Arbeit des ersten Ranges der weiteren Bearbeitung zugrunde zu legen.



1. Preis Sinai – Faust · Schroll · Schwarz, Berlin